

Evangelisch-Lutherische Freikirche
Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum 3. Sonntag nach Trinitatis 2020
über 1Tim 1,8-11

Pastor Michael Müller

GOTTES GESETZ IST GUT
ABER SEIN EVANGELIUM IST HEILSAM

Predigttext (1Tim 1,8-11):

Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn es jemand recht gebraucht, weil er weiß, dass dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vtermördern und Muttermördern, den Totschlägern, den Unzüchtigen, den Knabenschändern, den Menschenhändlern, den Lügern, den Meineidigen und wenn noch etwas anderes der heilsamen Lehre zuwider ist, nach dem Evangelium von der Herrlichkeit des seligen Gottes, das mir anvertraut ist.

Liebe Glaubensgeschwister!

Stellt euch vor, es gebe keine Gesetze in unserem Land. Jeder tun könnte, was er will. Man könnte sich nehmen, was man braucht. Niemand könnte sich mehr seines Lebens sicher sein. Ohne ein funktionierendes staatliches Rechtssystem würden Chaos und Anarchie herrschen.

Was von staatlichen Gesetzen gilt, gilt noch viel mehr von Gottes Gesetzen. Paulus redet natürlich von Gottes Gesetz, wenn er festhält:

„*Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist*“ (1Tim 1,8)

Gottes Gesetz ist gut, weil es Ausdruck von Gottes perfektem, heiligem Willen ist. Die zehn Gebote sind Grundlage für Frieden und Harmonie auf diesem Planeten. Gottes Gesetz ist gut, weil Gottes Gebote unser Leib und Leben, Gut und Ehre unter seinen persönlichen Schutz stellen.

Gottes Gesetz ist gut – das ist der eine Punkt, den Paulus hier macht. Doch Paulus kann nicht beim Gesetz stehenbleiben. Besser noch als Gottes gutes, heiliges Gesetz ist

sein Evangelium. Heilsam nennt es Paulus und so halten wir heute fest:

GOTTES GESETZ IST GUT – ABER SEIN EVANGELIUM IST HEILSAM

(1.)

GOTTES GESETZ IST GUT. Dieser Aussage kann nur ein offensichtlich gottloser Mensch widersprechen. Aber dann macht Paulus noch eine Aussage über Gottes Gesetz, die uns verwundert:

„Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn es jemand recht gebraucht, weil er weiß,

... und jetzt kommt die erstaunliche Aussage:

dass dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist“ (1Tim 1,8f).

Unser neuer Mensch braucht kein Gesetz. Unsere Sünde ist vergeben. Gott hat bei unserer Wiedergeburt durch den Heiligen Geist unser Herz neu gemacht. Unser neuer Mensch hat einen neuen, perfekten Willen, der völlig im Einklang ist mit Gottes perfektem, heiligem Willen.

Dem Gerechten ist kein Gesetz gegeben, lässt uns Gott hier wissen. Wenn wir aber die Liste durchgehen derer, für die das Gesetz gegeben ist, kommt man zum Nachdenken. Weil sich höchstwahrscheinlich jeder von uns darin wiederfindet. Hört mal für wen Gott sein Gesetz gegeben hat! Er hat es den ...

„Den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlosen und Sündern, den Unheiligen und Ungeistlichen, den Vatermördern und Muttermördern, den Totschlägern, den Unzüchtigen, den Knabenschändern, den Menschenhändlern, den Lügner, den Meineidigen“ (1Tim 1,9f).

Wenn man so eine Liste mit Sünden hört, dann geht es eurem alten Adam sicher so wie meinem: Wir wollen möglichst viel von so einer Liste als für uns unzutreffend streichen. Und da gibt es sicher Punkte in dieser Liste, die wir alle streichen können – wie Vatermörder, Muttermörder, Menschenhändler, Totschläger und Menschenhändler.

Aber dann fallen uns Sätze aus der Bibel ein wie der, den wir letzten Sonntag in der Epistellesung gehört haben:

„*Wer seinen Bruder hasst, der ist ein Totschläger*“
(1Joh 3,15).

Und dann wird es schon wieder schwierig mit dem Streichen.

Außerdem sollte man sich einige Begriffe, die Paulus verwendet genauer anschauen. Mit *Unzucht* ist im Neuen Testament jeglicher sexueller Umgang außerhalb der Ehe gemeint. Und mit dem Begriff *Knabenschänder* ist die Sünde der Homosexualität gemeint. Und mit *unheilig* ist alles gemeint, was nicht vollkommen Gottes guten und perfekten Vorgaben entspricht. Und damit gehören die Unheiligen neben den Ungerechten, Ungehorsamen und Sündern wohl zu den Begriffen, wo es uns sehr schwer bis unmöglich wird, diese einfach von unserer List zu streichen.

Die Frage ist: Ist uns nun das Gesetz gegeben oder nicht?! Auf der einen Seite sagt Paulus, dass dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist und es klingt so, als ob er den Christen meint. Aber auf der anderen Seite nennt Paulus in einer Liste derer, denen das Gesetz gegeben ist, vieles, was auf uns zutrifft.

Da stehen wir vor einem scheinbaren Widerspruch, den Martin Luther meisterhaft aufgelöst hat. Er hat den äußerst wichtigen Grundsatz aufgestellt, dass ein Christ ein

Sünder und Gerechter zugleich ist. Seinen Studenten an der Universität zu Wittenberg hat Luther das ganz gewiss auf Latein gesagt: simul iustus et peccator. Zugleich Gerechter und Sünder. Auch ein Christ bleibt ein Leben lang ein Sünder durch und durch. Aber wir sind von Gottes Geist wiedergeboren. Christus hat die Sünde der gesamten Welt ans Kreuz gebracht. Wer das glaubt, dem hat Christus seine Sünde abgenommen und der ist ein Gerechter. Und als solcher kann uns das Gesetz nicht mehr anklagen. Unserem neuen Menschen ist das Gesetz nicht gegeben, wie Paulus das sagt.

Das Gesetz ist unserem alten Menschen gegeben und das ist auch gut. Unser neuer Mensch braucht kein Gesetz mehr. Er liebt Gott von ganzem Herzen und nach Gottes Wort zu leben ist für ihn eine Freude.

Für unseren alten Menschen ist Gesetz gut und absolut wichtig, weil es uns unsere Sünde zeigt und uns zu Jesus treibt. genau ist nämlich gemeint, mit der Bemerkung von Paulus, dass man das Gesetz richtig gebrauchen soll. Paulus sagt ja:

„Wir wissen aber, dass das Gesetz gut ist, wenn es jemand recht gebraucht“ (1Tim 1,8).

Wir sollen das Gesetz richtig oder dem Gesetz gemäß gebrauchen. Das Gesetz taugt nichts dazu, Menschen zu retten. Das ist auf Aufgabe des Evangeliums. Das Gesetz zeigt uns Gottes heiligen und guten Willen. Und es zeigt uns, wie wir gegen diesen verstoßen haben. Das Gesetz soll uns in die Arme von Jesus treiben, der es an unserer Stelle perfekt eingehalten hat.

(2.)

GOTTES GESETZ IST GUT – ABER SEIN EVANGELIUM IST HEILSAM. Das Gesetz ist gut, aber das Evangelium ist heilsam. Am Ende dieses Abschnitts fasst Paulus das Gesetz zusammen mit den Worten:

... und wenn noch etwas anderes der heilsamen Lehre zuwider ist“ (1Tim 1,10b).

Ja, das Gesetz hat eben diese traurige, aber doch so wichtige Aufgabe alles aufzudecken, was der - wie es Paulus hier nennt - heilsamen Lehre von Gottes Wort widerspricht. Und die heilsame Lehre nennt Paulus dann schließlich das Evangelium. Aber das Evangelium ist eben viel mehr als eine Lehre. Genauso wenig wie das Gesetz nur eine Lehre aus einem alten dicken Buch ist. Das Gesetz ist ja Gottes Verdammungsurteil über jeden Sünder, der seine Schuld nicht einsehen will. Das Evangelium ist genau das Gegenteil davon: es ist Gottes Freispruch für den Sünder. Es ist das, was Jesus getan hat, um uns von unserer Sünde zu heilen. Deshalb nennt es Paulus eben auch die heilsame Lehre – es ist die Lehre, die herrliche Wahrheit aus Gottes Wort, die uns heilt; die uns das Heil bringt, also rettet.

Das Gesetz kann uns nur unsere Sünde zeigen, aber nichts dagegen tun. Und deshalb leben wir in dieser Welt leider auch nicht in Frieden und Harmonie, weil wir Menschen es nicht schaffen, nach Gottes gutem, heiligem Gesetz zu leben.

Das Evangelium dagegen ist heilsam. Paulus verwendet hier für *heilsam* ein Wort, von dem das eingedeutschte Wort *hygienisch* herkommt – ein Wort, was wir ja in letzter Zeit zur Genüge gehört haben.

Um das Coronavirus einzudämmen sind wir in den letzten Wochen und Monaten immer wieder darauf hingewiesen worden, auf unsere Handhygiene zu achten, und generell bestimmte Hygieneregeln einzuhalten. Und um das zu gewährleisten, steht nun überall Desinfektionsmittel herum.

Paulus nennt die Lehre des Evangeliums hygienisch, das heißt eigentlich rein oder gesund. Das Evangelium ist tatsächlich so eine Art Desinfektionsmittel gegen die Sünde. Das Desinfektionsmittel für unsere Hände tötet die Viren nur ab. Das Evangelium aber ist Desinfektionsmittel für unser Herz und kann noch viel mehr: Durch die wunderbare Botschaft des Evangeliums nimmt Gott nicht nur unsere Sünde weg, sondern er schenkt uns zusätzlich noch etwas – nämlich das Heil, die ewige Rettung. Und deshalb ist Luther Übersetzung „*heilsame Lehre*“ sehr treffend. Das Evangelium ist eben nicht nur eine Lehre – nein, es ist heilsam, es ist wirksam. Dadurch bewirkt Gott etwas Wunderbares bei uns. Das Evangelium ist die Kraft Gottes, die uns rettet.

GOTTES GESETZ IST GUT – ABER SEIN EVANGELIUM IST HEILSAM. Wir haben es heute wieder im Evangelium gehört, wie Gottes Evangelium geht: es ist die Botschaft vom guten Hirten, der sich auf den Weg macht um uns zu suchen. Wir sind das verlorene Schaf. Wir haben uns in unserer Sünde komplett verrannt haben und sind verloren gegangen. Jesus macht sich auf die Suche nach uns, nimmt uns zärtlich auf seine starken Retterarme und trägt uns nach Hause.

GOTTES GESETZ IST GUT – ABER NUR SEIN EVANGELIUM RETTET. Es erklärt uns aus Gnade zu Gerechten und als solchen ist uns kein Gesetz mehr gegeben. Es kann uns nicht mehr

anklagen und nicht mehr verurteilen, weil wir Jesus uns
von unserer Sünde geheilt hat.
Amen.

Predigtlied: *Gesetz und Evangelium sind beide Gottesgaben*
(LG 206)

Zionsgemeinde Hartenstein

Kontakt:

Pastor M. Müller

Kleine Bergstr. 1

08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211

Funk: 01577/3365611

e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: www.elfk.de/Hartenstein

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.